Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 103 - Grünflächen und Forsten
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Annette Berendes 563 - 5544 563 - 4984 annette.berendes@stadt.wuppertal.de
	Datum:	22.01.2014
	Drucks.-Nr.:	**VO/0095/14** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
04.02.2014	**Ausschuss für Umwelt**	**Entgegennahme o. B.**

Freiwilliges Ökologisches Jahr und Bundesfreiwilligendienst im Einsatzbereich Natur und Umwelt

Grund der Vorlage

Es wird auf Wunsch von Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt ein Sachstandsbericht zu den Freiwilligendiensten in der Station Natur und Umwelt und im Botanischen Garten gegeben.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Peter Jung

Begründung

Freiwilliges Ökologisches Jahr

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) in Nordrhein-Westfalen ist als ein Orientierungs-und Bildungsjahr gedacht, in dem junge Erwachsene sich intensiv für die Umwelt engagieren

können. Es sollen Grundkenntnisse im Natur- und Umweltschutz vermittelt werden, darüber hinaus bietet es eine Chance, sich beruflich zu orientieren.

Ergänzend zu der Arbeit in den jeweiligen Einsatzstellen bieten die Landesjugendämter fünf Wochenseminare zum gegenseitigen Kennenlernen, Erfahrungsaustausch, Kompetenztraining, Berufsvorbereitung, Bewerbungstraining und zur Wissensvermittlung an. Das FÖJ beginnt immer am 1. August eines Jahres. Teilnehmen können alle, die sich im Natur- und Umweltschutz engagieren wollen und zwischen 16 und 27 Jahre alt sind, vor allem aber Jugendliche mit Abschluss der Sekundarstufe I und ohne Schulabschluss.

Die Station Natur und Umwelt (StNU) und der Botanische Garten sind die einzigen Einsatzstellen, die ein FÖJ bei der Stadtverwaltung anbieten. An der StNU gibt es derzeit zehn Stellen, im Botanischen Garten zwei Stellen für das FÖJ. Die Stellen sind durch das Land NRW kontingentiert.

Bundesfreiwilligendienst

Die StNU bietet auch die Möglichkeit, den Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Umweltschutz zu absolvieren. Der Bundesfreiwilligendienst stellt ebenfalls eine Orientierungs-und Bildungshilfe dar mit der Möglichkeit, sich im Bereich Umwelt- und Naturschutz zu engagieren. Neben der Arbeit in den jeweiligen Einsatzstellen können die Interessenten Seminare zu entsprechenden Fachthemen, zur politischen Bildung und einen Erfahrungsaustausch an den ehemaligen Zivildienstschulen wahrnehmen. Der BFD kann von Interessenten jederzeit begonnen und innerhalb von 6 bis 18 Monaten beendet werden, es gibt keine Altersbegrenzung. Allerdings bestehen zu den Rahmenbedingungen immer wieder Unsicherheiten, da – je nach Budgetfreigabe im Rahmen des Bundeshaushaltes – Restriktionen erfolgen. So können beispielsweise derzeit keine Interessenten eingestellt werden, die über 25 Jahre alt sind. Diese Unsicherheiten sind auch der Grund, warum der Einsatz von Mitarbeitern des FÖJ bei den beiden Einrichtungen bevorzugt wird.

An der StNU gibt es 14 zu besetzende Plätze, hiervon werden 3 Plätze wahrgenommen.

Mitarbeiter des BFD arbeiten bei der Stadtverwaltung auch außerhalb des beschriebenen Einsatzbereichs (Natur und Umwelt), zum Beispiel bei den Sportstätten und Bädern, bei den Stadtbibliotheken, im Bereich Kinder- und Jugendhilfe und im Bereich Jugend und Freizeit, insgesamt gibt es bei der Stadt Wuppertal 53 Mitarbeiter im BFD.

<u>Einsatzgebiete der Freiwilligendienste</u>

Die Einsatzgebiete der Freiwilligendienste sind vielfältig. In der StNU werden die Mitarbeiter im Frühjahr im Rahmen der Amphibienschutzaktionen tätig (Aufbauen von Fangzäunen, Umsetzen der Tiere u.a.). Weitere Einsatzgebiete im Artenschutz sind die Erfassung und Reinigung von Nistkästen, die Versorgung der Lämmer, die Beseitigung von Neophyten (z.B. Riesenbärenklau) , die Pflege von 25 Extensiv-Wiesen und Biotopen und die Anlage und Pflege von 20 Kleingewässern in Landschaftsschutz- und Naturschutzgebieten. Hier nimmt auch die Abfallbeseitigung (Papierkörbe, wilde Kippen) einen wesentlich Teil der Arbeitszeit in Anspruch. Darüber hinaus wird das Naturlehrgebiet der Station von den Mitarbeitern des Freiwilligendienstes gepflegt. Weitere Einsatzgebiete sind Wegesicherung und Winterdienst.

Im Botanischen Garten werden die Mitarbeiter des FÖJ in der Samenernte- und –aufbereitung, in der Aufzucht von Pflanzen und im Kultivieren und Setzen von Zwiebelpflanzen eingesetzt. Darüber hinaus gehört die Pflanzen- und Staudenpflege einschließlich Bodenverbesserungsmaßnahmen und Winterschutz zu ihrem Aufgabengebiet.

Die Arbeiten umfassen weiterhin die Instandhaltung der Gartenanlage und der Gewächshäuser (Wegesicherung, Entschlammung von Teichen und Tümpeln).

In beiden Einrichtungen spielt die Mitarbeit bei Veranstaltungen (z.B. Standbetreuung) oder die Präsentation der Einrichtungen für die Stadt Wuppertal eine wesentliche Rolle. Auch die Mitarbeit bei Kinderferienprogrammen, bei der Betreuung von Unterrichtsgruppen oder bei den Waldjugendspielen ist ein wichtiger Einsatzbereich.

Demografie-Check

Der Einsatz von FÖJ und BFD bei der StNU und im Botanischen Garten hat keine Auswirkungen auf die demografischen Ziele und Prüfkriterien der Stadtentwicklung.

Kosten und Finanzierung

Die durch das Land NRW geförderten FÖJ-Plätze sind landesweit kontingentiert. In der StNU werden vier Plätze, im Botanischen Garten zwei Plätze mit Zuschüssen gefördert. Für diese Plätze fallen im Monat Kosten in Höhe von rd. 40 € je Mitarbeiter an. Die Kosten der nicht geförderten Einsatzplätze liegen im Monat bei jeweils rd. 360 € je Mitarbeiter.

Beim BFD fallen im Monat ebenfalls Kosten in Höhe von 360 € je Mitarbeiter an. Hier erfolgt ein Zuschuss durch den Bund in Höhe von 250 € je Monat. Die Kosten der Stadt belaufen sich daher je Mitarbeiter auf 110 € im Monat.

Zeitplan